

# Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:  
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
 Annoncenaufräge, Wannonen ent- und Inferions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

## Aus der ersten Reichstags-Sitzung. Oedenburg, 9. Oktober.

Obgleich die erste Herbstsitzung des Abgeordnetenhauses bei Wiederzusammentritt desselben nach den Ferien in der Regel keine andere Aufgabe hat als die Agenden für die nächsten Verhandlungstage festzustellen, waren dennoch die Galerien schon lange vor Eröffnung der Sitzung dicht besetzt und in den Couloirs, sowie im Saale selbst drängten sich die Abgeordneten in lebhafter Bewegung, bald hier bald dorthin, ein freundliches Wiedersehen feiernd und die zu erwartenden Dinge im Fluge streifend.

Endlich ertönte die Glocke des Präsidenten und die Präsidial-Einläufe gelangten zunächst zum Vortrage. Sie wurden ohne Debatte zur Kenntniß genommen. Laut wurde es auf den Bänken der Opposition erst beim Bericht des Honvédministers Baron Fejérváry über die Teilnahme einer Honvéd-Division an den großen Manövern in Galizien. Nachdem nämlich laut Gesetz die Landwehr nur über besondere Verfügung der Legislative außerhalb der Länder der ungarischen Krone verwendet werden darf, so mußte nachträglich die Zustimmung des Reichstages erbeten werden.

„Jetzt ist es zu spät“ rief man auf der äußersten Linken und einer der Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei, schrie sogar „Man muß den Honvédminister in Anklagezustand versetzen!“ Allein weder dieser, noch das Haus nahmen die Zumuthung ernst. So konnte denn nunmehr der Ministerpräsident, der einen Gesetzentwurf über die Konsulargebühren unterbreitete, dem Hause in Betreff der nächsten Agenden seine Vorschläge machen.

Er proponirte für die nächste Sitzung am Mittwoch den 10. d. die Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Regelung der Rechtsverhältnisse zwischen Gutsbesitzern und Wirtschaftsbeamten. Nach Erledigung dieser Vorlage wäre der Gesetzentwurf über die Abänderung der die Sammlung von Bestellungen betreffenden Bestimmungen des § 50 des G. N. XVII: 1884 in Verhandlung zu ziehen. Mittlerweile wird der Finanzminister in der Lage sein, das Budget zu unterbreiten. Das Budget wird gedruckt und unter die Mitglieder des Hauses vertheilt werden, so daß der Finanzausschuß es

unverzüglich in Verhandlung ziehen können. Ferner wird je ein Gesetzentwurf über die Forstarbeiter, über die Regelung der Rechtsverhältnisse zwischen Produzenten und Tabakgärtnern und über die Schaffung gemeinnütziger Veriefelungskanäle vorgelegt werden.

Diese und die inzwischen einzureichenden Vorlagen — auch der Ministerpräsident selbst wird demnächst einen Gesetzentwurf einreichen — werden in der nächsten Zeit die Thätigkeit des Hauses in Anspruch nehmen. Der Ministerpräsident wird dann das Haus bitten, das Budget auf die Tagesordnung zu stellen. Damit hatte denn der Ministerpräsident dem Hause bezüglich des Arbeitsprogramms in den nächsten Wochen, ja Monaten die nöthige Auskunft erteilt.

Diese Auskunft befriedigte Alle, nur den Abgeordneten Polónyi nicht, welcher den Präsidenten angewiesen wissen wollte, den säumigen Inkompatibilitäts-Ausschuß an seine Pflichten zu ermahnen. Allein der Ministerpräsident betonte unter Hinweis auf die Komplizirtheit der aufhabenden Arbeit, daß ein Drängen nicht am Platze wäre, übrigens werde der Gesetzentwurf ganz gewiß noch von diesem Reichstage in Verhandlung gezogen werden. Nachdem der greise Madarász der Regierung ans Herz gelegt hatte, noch in dieser Session für die Aufbesserung der Bezüge der Volksschullehrer zu sorgen, konnte die Sitzung nach kaum dreiviertelstündiger Dauer geschlossen werden.

## Oesterreich-Ungarn.

○ **Älteste Auszeichnung.** Seine Majestät der König hat dem Battonyaer Oberstuhltrichter Koloman Hervay in Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

○ **Partei-Konferenz.** Die reichstägige Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei hielt unter Vorsitz Franz Kossuths eine Sitzung ab, in welcher den ersten Gegenstand der Berathung die Heirath des Thronfolgers bildete, worauf die Quotenfrage diskutiert wurde. Bekanntlich hat der Monarch die Quote für die Zeit vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 für Ungarn mit 33<sup>2</sup>/<sub>10</sub> für Oesterreich mit 66<sup>7</sup>/<sub>10</sub> Prozent bestimmt. Die Gesetzmäßigkeit dieser Feststellung will die Partei in einer jeden Zweifel ausschließenden Form verbürgt haben.

○ **Konferenz des Landesfeuerwehr-Verbandes in Budapest.** Am letzten Sonntag

hielt unter dem Vorsitze Dr. Ludwig Kékes der Landesfeuerwehr-Verband eine Präsidial-Sitzung. Derselben wohnten der Vizepräsident des Verbandes Reichstagsabgeordneter Dr. Franz Dvorny, Ministerialsekretär Dr. Madár Buljovský, und viele andere Notabilitäten bei. Nachdem der Vorsitzende anlässlich der eben vollendeten 20jährigen Wirksamkeit des Dr. Josef Szily als Sekretär des Landesfeuerwehr-Verbandes denselben in begeisterten Worten, unter den zustimmenden Claqueurs der Anwesenden gefeiert hatte, begann die Berathung des Feuerpolizei-Gesetzentwurfes, der von Konstantin Breuer ausgearbeitet wurde. Nach eingehender Debatte über die einzelnen Punkte wurde beschlossen, den Gesetzentwurf nebst einem Memorandum durch eine Deputation dem Minister des Innern zu überreichen.

## Ausland.

— **Der Aufstand in China.** Die Art, wie die chinesischen Nachrichten einander jetzt widersprechen, erinnert an die berüchtigt gewordene chinesische Lügenfabrik des Taotai Cheng in Shanghai zu Beginn des Konflikts. Ein Telegramm meldet, daß die kaiserliche Regierung die Boxers mit Macht bekämpfen lasse, ein anderes, daß nach wie vor Feindschaft gegen die Fremden herrsche und die Rädelführer des Aufstandes neuerdings zu hohen Ehrenstellen berufen werden. Uebrigens soll Tuan seines Amtes entsetzt und ihm ein Nachfolger in der Person eines früher in Ungnade gefallenen Prinzen bestimmt sein, Hsütafu heißt angeblich dieser Würdenträger, dem nun nach Jahren wieder die wankelmüthige chinesische Herrschergunst strahlt. Der Stern Tju-Hsi's dagegen ist im Verlöschen, sämtliche Mandarinen, die sie zur Bildung einer Regierung berief, haben sich einstimmig — krank gemeldet.

Einiges Aufsehen muß die Nachricht erregen, daß deutsche Truppen in der Nähe von Tientsin geschlagen und auf Tientsin zurückgedrängt wurden. Es dürfte dies eine mit ungenügenden Mitteln unternommene Rekognoszierung gewesen sein, die an der chinesischen Uebermacht — angeblich Veteranen Li-Hung-Tschang's — zerfiel.

Die Depesche lautet: „Eine deutsche Truppenabtheilung stieß am 5. d. einige Meilen südlich von Tientsin auf achttausend Chinesen, die als Boxers bezeichnet werden. Die Deutschen wurden zurückgeschlagen und mußten sich nach Tientsin zurückziehen. Es liegt Grund zur Vermuthung vor, daß die feindlichen Truppen keine Boxers, sondern Veteranen Li-Hung-Tschang's gewesen seien, welche den Befehl erhielten, in der Nähe zu warten, für den Fall, daß Li-Hung-Tschang von den Fremden verhindert werden sollte, sich nach Peking zu begeben.“

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg vom Heutigen: Nach Meldungen aus Japan verstimmte dort sehr die Meldung,

# Wenn Sie was immer

für Drucksorten brauchen, so lassen Sie dieselben in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen. — Sie werden daselbst durch beste Bedienung gewiss zufrieden gestellt!

daß eine noch weitere Verlegung des chinesischen Hofes in das Innere des Landes geplant sei und erschütterte stark den Glauben an die Aufrichtigkeit und Nachgiebigkeit der Chinesen.

Der Krieg in Südafrika. Das Reutersche Bureau meldet aus Lydenburg vom 2. d.: Während der letzten fünf Tage ist General Buller ständig vorgezogen durch die Mat-Mat-Hügel, das Pilgrims-Thal, Pilgrimsrest und Krigerespoit, überall den Feind vor sich hertreibend. Jetzt ist er in der Nähe von Dhrigstad.

Oeffentlicher Wegweiser.

- Anstreicher. Dürböck Lajos, Anstreicher, Lackierer, Zimmer- und Schriftenmaler, Oelfarbenfabrik, Turnergasse 16. Bäckerel. Müllner Anton, Hintergasse Nr. 10. Blumen. Fofonka Wenzel, Grabenrunde Nr. 85. Büchsenmacher. Tetur Josef, Alter-Kornmarkt 6. Cafés. Csitkovits Paul, Grabenrunde Nr. 119. Peck Johann, Theaterg. 5. Chirurgische Art. Deutsch Maximil., Seb. Wagner's Nachfolger, Grabenrunde Nr. 73. Damennieder. Fischer Karoline, Vorderes-Thor Nr. 9. Drucksorten. Romwalter Alfr., Buch- u. Kunstdruckerei, Grabenrunde Nr. 121. Fertige Herren-Kleider. Spitz Hugo, Grabenrunde Nr. 127. Feuer-Einsätze. A. Boór, Wienerstrasse 4. Fahrradreparat. König Franz, Neugasse Nr. 15. Goldarbeiter. Witwe Pollak Rafael, Grabenrunde 119. Herrenkleider. Weisz Gustav, Paulin Müllergasse Nr. 1. Hotels, Restaur. Denk Anton, Silberg. 19. Hutmacher. Gayer Jos., Grabenr. 107/b. Kinderwagenerz. Báró Math., Grabenr. 6. Kurzwaren. Jekel Konrad, Grabenrunde 25. Kastner Alexander, Potschygasse Nr. 3.

- Leinen u. Modew. Fürst & Rosenberger Grabenrunde Nr. 111. Modewaren. Fischer Michael Damen- u. Herren-Modewaren-Artik. Grabenrunde Nr. 121. Modistin. Nessel Anna, Zenghausgasse Nr. 2. Möbellager. Tichler Samu. Billard- u. Möbeltischler, Alter-Kornmarkt 14 u. 2. Nähmaschinen. Original Singer Nähmaschinen bei Singer Co. Nähmaschinen-Art-Gesellschaft, Grabenrunde Nr. 85. Schirm-Erzeug. Carl Schmidt, Kurz- u. Posamenterie, Handarbeiten und Parfümerien, Grabenrunde 103. Schlosser. König Franz, Neugasse Nr. 15. Schuhwaren. Schwarz A., Grabenrunde Nr. 115. Pick Emil, vorm. Michelstädter, Grabenrunde 107/b. Spengler. Chladek Josef, Silberg. 2. Spezereiwaren. Schwaby Jakob, Spezerei, Delicatessen- u. Wildpretbehandlung, Grabenrunde Nr. 119. Lehner Johann, Potschygasse Nr. 1. Tapezierer. Trinkl Ad., Steppdecken-Erzeuger, Grabenrunde 43. Tuchwaren. Weisz Elek, Tuch- und Schafwollwaren-Niederlage, Grabenrunde 119. Uhren u. Goldw. Niewelt Karl, Grabenrunde 111, I. Stock. Uniformen. Habetin W. Lange-Zeile Nr. 29. Vertreter der Oedenburg. Bier-Brauerei Jekel Konrad, Grabenrunde Nr. 25.

Komitatskongregation.

Oedenburg, 9. Oktober. (Schluß.)

Anknüpfend an unseren gestrigen Bericht setzen wir unser Referat über die Komitats-Generalversammlung in Folgendem fort.

Das Gehalts-Minimum der Gemeinde- und Kreisnotäre wurde seinerzeit von der Kongregation bekanntlich mit 600 fl normirt. Der Minister, welchem diese Angelegenheit behufs

Genehmigung unterbreitet worden war, verweigerte jedoch diese aus zweierlei Gründen. Erstens darum, weil die Erhöhung des Minimums im Allgemeinen und nicht für jede Gemeinde einzeln verfügt wurde, und zweitens, weil die Bestimmung, daß der Ertrag, welchen die von den Notären benützten Grundstücke abwerfen, sowie sonstige Einkünfte ins Gehalt-Minimum einzurechnen sind, nicht den einzelnen Gemeinden, sondern dem Municipal-Ausschusse zustehe. Demzufolge, beschloß, über Antrag des ständigen Ausschusses, die Kongregation, daß sich die Notäre hinkünftig zuerst an ihre Gemeinden wegen Ergänzung des Minimums zu wenden haben und erst wenn diese ihr Ansuchen nicht erfüllen, mögen sie an den Municipal-Ausschuß appelliren, welcher dann, von Fall zu Fall, je nach den materiellen Verhältnissen der betreffenden Gemeinde in Sachen des Minimums entscheiden wird. Rückwirkend ist dieser Beschluß jedoch nicht. Ausgesprochen wurde ferner, daß der katastermäßig bestimmte Reinertrag von Grundstücken, welche die Notäre benützen, ins Minimum einzurechnen sind.

Die Wahl des Oberkassiers, dann die mehrweniger längeren Debatten über einzelne Programmpunkte, die wir bereits in letzter Nummer unseres Blattes brachten, verurtheten es, daß es bereits 1 Uhr war, als noch kaum der Obernotar seine Referate beendet hatte; die Vorträge von vier Vizenotären, ferner jene des Oberbuchhalter's harrten noch der Erledigung. Schlag 1 Uhr schloß nun Obergespan v. Simon die Sitzung mit der Enunziation, daß selbe Nachmittags 3 Uhr fortgesetzt werde.

Um diese Stunde eröffnete nun der Obergespan wieder die Verhandlungen und mit ungeschmälertem Interesse wurde das lange Programm weiter abgewickelt. Die erste längere Debatte entspann sich bei der Zuschrift der Stadt Raab, betreffs der Einführung der Sonntagsruhe in den Kemetern. Und trotzdem sich weder Obergespan v. Simon, noch Vizegespan v. Baán der Sonntagsruhe freundlich gestimmt zeigten und beide Herren öfter und nachdrücklich betonten, daß die Administration niemals still stehen dürfe, plaidirten Herr Pfarrer Anton Madarassy, Seelsorger Edmund Scholtz, Advokat Dr. Tálos besonders aber der eloquente Konsistorialrath Dr. Ludwig Balics in derart enragirter Weise für selbe, daß die Generalversammlung schließlich doch mit großer Begeisterung beschloß die Sonntagsruhe in der Zentrale und in den Stuhlämtern einzuführen und daß blos in äußerst dringenden Fällen, unaufschiebbare Angelegenheiten an Son- und Feiertagen erledigt werden dürfen.

Dem Rechnungsoffizial Alexander Gárdonyi, ferner den Kanzleikisten Karl Miksey, Ludwig Kessel und Karl Schorner wurden für Arbeiten außer den Amtsstunden kleinere Remunerationen bewilligt.

Eine längere Debatte ergab sich auch bei der Frage einer zweiten Apotheke für Esorna und wurde besonders infolge der überzeugenden Rede des Prämsinstratenjer-Domherrn und Güterdirektors Vidor Köfalvy die Kreirung einer zweiten Apotheke fallen gelassen.

Die Gemeinden Tsch-Kerektur und Béd wurden mit ihren Bitten um Umänderung ihrer Namen in Magyar-Kerektur, beziehungsweise Kemes-Bü, über Antrag des Herrn kön. Notar v. Badis und Konsistorialrath Dr. Balics, die für die Beibehaltung der gut klingenden alten ungarischen Namen plaidirten, abgewiesen.

Die Ernennung Giza v. Simon's und Andor Horvath's zu Komitats-Verwaltungs-Praktikanten, ferner jene Dr. Koloman v. Szilvassy's zum Bezirksarzt des Oedenburger Bezirkes und jene Ignaz Hüner's jun. zum Rechnungs-Praktikanten dienten zur Kenntniß.

Der mit zwei Stimmen Majorität gebrachte, durch den Notar und k. Matrikel-führer Kerschbaum appellirte Beschluß der Marktgemeinde Mattersdorf, betreffs Verpachtung des I. Stockes im Bezirksamtsgerichtsgebäude, eine Frage die schon öfter die Generalversammlung beschäftigte, wurde über Vortrag des Referenten Vizenotars Fertsek annullirt und die Gemeinde nun-

mehr nachdrücklichst angewiesen ihren Interessen entsprechend, die in Frage stehende Wohnung als Gemeindefunklei, Matrikelamt und Notarwohnung zu benützen.

Die Feuerwehr-Statuten der Gemeinden Szécs und Eszava wurden genehmigt.

Die Zuschriften mehrerer Komitate behufs Hebung des ungarischen Gewerbes, darunter jene des Klausenburger Komitates dahin lautend, daß die ungarischen Gewerbeerzeugnisse mit einer allgemeinen Schutzmarke versehen werden mögen, damit die Konsumenten wissen wo sie wirklich ungarische Erzeugnisse bekommen und mit ihrem Ankauf die ungarische Industrie und das Gewerbe unterstützen, werden mit gleichlautenden Petitionen unterstützt.

Die neuen Baumschul-Statuten von mehreren Gemeinden wurden genehmigt.

Bezüglich der Arbeiter-Vermittlung (Munkás közzvetítés) wurde beschlossen, daß jeder Notariatskreis eine zur Führung dieser Agenden geeignete Person in Vorschlag bringen möge, für die Zentrale aber der Referent Vizenotar Ernst v. Mesterházy mit diesen Agenden betraut werde.

Nachdem noch Oberbuchhalter Szalay mehrere Programmpunkte, durchwegs die Haushaltung einzelner Gemeinden betreffend vortrug, schloß Obergespan v. Simon von begeisterten Odenbürgern begleitet um 1/2 6 Uhr die Sitzung.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender Mittwoch 10. Oktober. Katholiken: Franz v. — Protestanten: Gereon. — Griechen: 27 Gellstratus.

Oedenburg, 9. Oktober.

Unterstützet den Oedenburger Handels- und Gewerbeverband, indem Ihr denselben bei Einkäufen und Verkäufen gegen die auswärtige Konkurrenz bevorzagt!

Wir ersuchen höflichst jene unserer v. t. Abonnenten, deren Pränumeration auf unser Blatt Ende September abgelaufen ist, dasselbe in unserem Administrationsbureau (Grabenrunde 121) gefälligst ehestens erneuern zu wollen.

Designation. Der Justizminister hat den sehr befähigten Sohn unseres Gerichtshofpräsidenten Dionys Takats jun., welcher derzeit bei der Budapester k. Staatsanwaltschaft als Rechtspraktikant eingetheilt ist, zur übermähnten Staatsanwaltschaft als staatsanwaltschaftlichen Bevollmächtigten designirt.

Glänzende Hochzeitsfeier. Heute um 1/2 1 Uhr Mittags führte in Gegenwart einer sehr zahlreichen Menge von distinguirten Zuschauern, darunter vielen Damen aus der eleganten Welt, der Herr Komitats-Bezirksarzt Dr. Koloman v. Szilvassy seine bildschöne Braut, Fräulein Paula Banuska, in der evang. Kirche zum Traualtar. In langer Wagenreihe fuhr die Hochzeitsgäste zur Kirche. Als sie dieselben betraten, brausien mächtige Orgelklänge feierlich durch das Gotteshaus. Den imposanten Zug eröffneten drei allerliebste kleine Mädchen in Rosa-Toilette, die ungemein niedlich ausjahren, ihnen folgte der schmucke Bräutigam, die Schwester seiner Braut am Arme führend, es schlossen sich nun sämtliche Kranzfräulein, eine stattliche, blühende Schaar mit ihren Kavaliern an. Diese Damen trugen gleichartige weiße Toilette und reich mit Rosen garnirte Strohhüte. Das nächste Paar war Dr. Martin v. Szilvassy in prächtiger ungarischer Gala mit Fräulein Schwester, dann kam die Mutter der Braut am Arme des kgl. Rathes Dr. Karl Schreiner und endlich die bezaubernd schöne Braut selbst, in kostbarem Hochzeitsstaate, geführt von Herrn Obergespanssekretär Dr. Stefan v. Dukavits, der gleichfalls ungarische Gala trug. Alle Blicke hingen bewundernd an dem Liebreiz der sylphidenhaft schlanken, frühlingdunstigen Erscheinung der jungen Verlobten. Trauzeugen waren kön. Rath Dr. Karl Schreiner und Stabsarzt Dr. Wilhelm Cavallar.

Die Trauung vollzog der ehrw. Pfarrer Herr Gustav Stiegler, der in ungarischer

Sprache eine bilberreiche und dabei vom Geiste wahrer Frömmigkeit getragene, erhebende Traureden an die Neuvermählten richtete. Die opulente Hochzeitstafel war im Kasino veranstaltet und nach derselben traten die Neuvermählten ihre Hochzeitsreise an. Der Himmel segne ihren Bund!

\* **Der Städt. Zentral-Wahlausschuss** hielt heute Vormittag 11 Uhr unter Präsidium des Bürgermeisters Josef v. Gebhardt eine kurze Sitzung, in welcher vier Reinschriften der für das Jahr 1901 zusammengestellten Wählerliste mit der endgültigen Beglaubigungsklausel versehen wurden, nachdem während der gesetzlichen Reklamationsfrist keinerlei Einwendung erfolgt ist.

\* **Volkzählung.** Außer den von uns bereits nominirten 40 Volkzählungs-Kommissionären hat der Herr Bürgermeister Josef v. Gebhardt nun auch folgende zehn Volkzählungs-Inspektoren ernannt, deren Wirkungskreis sich auf je vier Bezirke erstreckt: L. Fertsch, A. Kugler, Dr. A. Kretschy, A. Seyring, E. Witroff, Dr. B. v. Baghy, J. Wälder, A. Proßke, A. Kammerer und G. Kellner.

\* **Zum Matrikelführer-Stellvertreter** im Lajta-Ujfaluer (Neufeld) Matrikelbezirke wurde vom Minister des Innern Julius Kemény telegraphisch ernannt und Johann Fingerlos gleichzeitig dieser Stelle enthoben.

\* **Die Städt. Finanz-Kommission** hält morgen Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr eine Sitzung.

\* **Oedenburger Thierschutz-Verein.** Die genehmigten Statuten des Vereines sind vom hohen kön. ung. Ministerium des Innern herabgelangt und können die p. t. Mitglieder nunmehr ihre Thätigkeit beginnen. Donnerstag den 11. d. M. findet die erste ordentliche Ausschuss-Sitzung Abends sechs Uhr im Amtslokale des Komitats Landwirthschaftlichen Vereines (Lenk'sches Durchhaus, Georgengasse) statt. Nicht-Ausschussmitglieder können auch erscheinen. Jene Mitglieder, die einen Sammelbogen besitzen, werden ersucht, diesen bestimmt mitzubringen oder vor der Sitzung in genanntes Lokal einzubringen. Auch bitten wir die Mitglieder, Vereinsabzeichen, welche bei Herrn Josef Schaffner zu bekommen sind, zu lösen, damit der für dieselben ausgelegte Betrag für Vereinszwecke verwendet werden kann. Die Abzeichen lösenden Mitglieder bekommen bei dieser Gelegenheit je ein Exemplar eines jeden, der vom Zentralvereine geschenktweise eingelangten Ausgaben, und zwar: das Gesetzbuch der Thierbeschützer und das Werkchen Emil Zolas „Die Liebe zu den Thieren“ (dieses deutsch oder ungarisch). Auf die Statuten des Oedenburger Vereines und die jeweilig zur Ausgabe gelangenden Werke desselben, hat jedes Mitglied Anspruch.

\* **Jagdangelegenheit.** Der Minister des Innern genehmigte die Bitte des penj. k. Bezirksrichters Albert v. Matih in Mattersdorf, dahin lautend, daß im Mattersdorfer Revier Hochwild bis Schluß des Jahres geschossen und verworhet werden dürfe.

\* **Die Städt. Baukommission** hielt heute Vormittag eine Sitzung, in welcher folgende Angelegenheiten verhandelt wurden: 1. Grundliche Renovirung der Wohn- und Wirthschaftsgebäude auf der Uebermaß-Buhta und Ausführung neuer Wirthschaftsobjekte. 2. Besuch des Gustav Zettl wegen Errichtung eines Trottoirs vor seinem Hause, Schlippergasse 7. 3. Besuch des Bauleiters J. Dollberger wegen Bewilligung eines Separat-Honorars für sein verantwortungsvolles Aufsichtsammt bei den Renovirungsarbeiten des Stadthurmes. 4. Besuch des G. Prinner und Gattin um Botirung einer Entschädigung für die in der Neustiftgasse überlassene Grundfläche. 5. Wahl der Ueberprüfungs-Kommission für die Erzherzog Josef-Honvedlaserne. 6. Ueberprüfung der von der Firma Unzeitig im Baghygarten erbauten Glashäuser und Heizungsrichtungen.

\* **Regelung des MarktweSENS.** Der Handelsminister Hegedüs hat behufs leichter Einfammlung der zur Regulirung des MarktweSENS erforderlichen Daten an alle Verwaltungsbehörden eine entsprechende Anzahl von Fragebögen gesendet, welche unter Mithilfe eines hiezu entsendeten Sachorgans auszufüllen

und von einer, unter Präsidium des ersten Verwaltungs-Beamten einzuberufenden Kommission zu überprüfen sein werden.

\* **Die Güte wird anerkannt.** Bei dem Wettbewerb auf der Pariser Welt-Ausstellung ist es zu Tage getreten, welcher bedeutenden Fortschritt die Nähmaschinen-Industrie im Laufe der letzten Jahre gemacht hat und wie gerade die Singer Co. es verstanden hat, die achtunggebietende Stellung, die sie in dieser Industrie seit deren Gründung einnimmt, zu behaupten. So ist ihr denn auch in Paris wiederum die höchste Auszeichnung zu Theil geworden: die „Internationale Jury“ hat den ausgestellten Original-Singer-Nähmaschinen, die nicht nur dem Hausgebrauche dienen, sondern auch für Handwerk und Industrie nach jeglicher Richtung hin als ausgezeichnete Hilfskraft sich erweisen, außer drei Medaillen den höchsten Preis der Ausstellung, den „Grand Prix“ verliehen: für hervorragende Konstruktion, vollendete Ausführung und höchste Arbeitsleistung der Maschinen, sowie für deren Verwendbarkeit für jede Art häuslicher Näharbeit und aller industriellen Zwecke.

\* **Die Rauchfangkehrer-Distrikte** in unserem Komitate sollen auf Wunsch des Handelsministers wieder anders eingetheilt werden, weil das erst kürzlich bewilligte diesbezügliche Statut den gerechten Anforderungen der einzelnen Rauchfangkehrer nicht entspricht, sondern die Erwerbsmöglichkeiten sehr ungleich adrepartirt.

\* **Die Volksbibliothek** wurde im Monate September l. J. von 511 Lesern benützt, welche 210 ungarische und 301 deutsche Bücher entlehnten. Die Volksbibliothek steht jeden Sonntag von 2 bis 3 Uhr jenem Theile des Publikums zur Verfügung, welcher auf unentgeltliche Lektüre Anspruch hat.

\* **Die epidemischen Krankheiten** verbreiten sich in jüngster Zeit in unserem Komitate; so herrschen derzeit in Csorna der Bauchtyphus, in Malomháza, Szil und Széleskut die Bräune, in Kapuvár die Diphtheritis, in Sütör der Scharlach und in Fehéregyháza die Masern.

\* **Viehaustrittsverbot.** Der k. k. österr. Minister des Innern hat wegen herrschender Schweinepeste die Einfuhr von Vorstvieh aus dem an Oesterreich angrenzenden ungarischen Bezirke, sowie aus der k. Freistadt Köszeg verboten. — Nachdem in Ligvárd die Schweinepeste epidemisch aufgetreten ist, wurde über die Gemeinde die Sperre verhängt.

## Theater, Kunst u. Literatur.

— **„Margarethe“** („Faust“). Oper in 5 Akten nach Goethe, Musik von Ch. Gounod. Selten hat ein Kunstwerk bei seinem Erscheinen und dann bei jedesmaliger Wiederkehr eine so einhellige Bewunderung erweckt, so geringen Anlaß zum Widerspruch und kritischen Bemängelung gegeben, wie Gounod's unvergleichlich schöner, durch den zwar sinnlichen, aber dennoch keuschen Zauber seiner Musik sich in alle Herzen schmeichelnder „Faust“. In dieser herrlichen, keinen Vergleich mit den klassischen Produkten aller musikalischen Schulen scheuenden Oper, spiegelt sich eine leuchtende Genialität, wie goldenes Sonnenlicht in kristallklaren Wellen und Alles, was da flimmert und funkelt an entzückenden Tonbildern, fesselt mit unennbarem Reiz das Publikum und wäre es selbst noch so kalt sinnig, es vermag der seelenbestrickenden Wirkung der so süß schmelzenden so warm an das Gemüth der Hörer appellirenden Melodien nicht zu widerstehen.

Es war ein glücklicher Gedanke der Direktion Rust mit diesem musikalischen Kleinod sein Repertoire zu bereichern und das ausverkaufte Haus zeigte denn auch, daß der kühne Wurf gelungen war, wies derselbe wenn auch nicht den höchsten, so doch immerhin einen siegreichen „Rasch“ auf. Der Dirigent, Herr Kapellmeister Eisler leitete ganz im Geiste des lieblichen Tonwerkes mit schwingvoller Phantasie, Verbe und Umsicht das Ganze und brachte eine äußerst ehrenvolle Aufführung zustande, denn wenn auch die Chöre in der Ensemble-Klangwirkung Manches zu wünschen übrig ließen, das Orchester leistete geradezu Vorzügliches. Der Kapellmeister

ist der beredete Dolmetsch des Tondichters, er ist es fast mehr noch als der Sänger oder der Instrumentalist, denn er ist es ja, der diese lehrt, leitet und führt. Wie den Krieger nach Thaten dürstet und den Staatsmann nach geschichtlichen Nachruhm, so drängt es den wahren Musiker mit tiefinnerster Gewalt die Gedanken großer Meister richtig zu interpretieren und seine Schaaren mit hinaufzuziehen in die majestätischen Rotunden und säulenge-tragenen Hallen, die der Komponist aufgebaut hat und von wo er in die hehren Regionen ewiger Sphärenklänge langend, die duftenden Tonblüthen seiner Muse den fühlenden Kunst-kennern reicht, aber auch den Laien damit zur Erkenntniß des wahrhaft Schönen verhilft, wie einst der Stab des Propheten Moses den erquickenden Born aus hartem Felten schlug.

Die Aufführung übertraf alle Erwartungen. Herr Direktor Rust darf getrost den „Faust“ zu seinen glanzvollsten Leistungen zählen. Er sang mit süßem Schmelz die vielen lyrischen Stellen und mit Kraft und Feuer den tragisch-heroischen Theil seines Parts. Fr. Franceschini schien uns im Anfange etwas besangenen, auch die Ballade litt ein wenig unter dem Drucke einer gewissen Aengstlichkeit, bald aber überwand die stimmbegabte, besonders in der Mittellage über viel schätzbare Metall verfügende Sängerin ihre Schüchternheit und entfaltete frei den ganzen Wohlklang ihres wenn auch in den höchsten Lagen minder kräftigen, so doch feurigen und sympathischen Soprans und hielt mit ihrem Partner reiche Beifallsruten, welche in einer schönen Blumenpranke gipfelten. Herr Lauberg verfügt über einen prächtig sonoren Bass und gute Gesangsbildung, so daß sein „Mephistopheles“ eine ganz ausgezeichnete Wirkung machte und dem Künstler ungetheilten lebhaften Beifall eintrug. Auch Herr Mirus gefiel im Allgemeinen als „Valentin“ da sein biegsamer, leider nur viel zu wenig üppiger Bariton, vermöge edlen Gehaltes des vorhandenen Materiales, angenehm hervorleuchtete. Ein überaus niedlicher „Siebel“, war Fr. Majcha und sie sang auch ihre Romanze im 3. Aufzuge allerliebst. Fräulein Stifter mit der undankbaren Rolle der „Martha Schwertlein“ bedacht, fand sich beiens mit ihr zurecht und stand nicht nur gesanglich, sondern auch schauspielerisch auf der vollen Höhe ihrer Aufgabe. Allein wir müssen dennoch unser endgiltiges Urtheil über den vollen Umfang ihres Könnens noch zurückhalten, bis wir sie in dominirenderen Altparthien gehört haben werden. E. M.

## Gerichtshalle.

Am 11. Oktober 1900.

Wider Vinzenz Stifter aus Bónya wegen Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung, —

wider Viktor Szabó aus Szováth wegen Verbrechens der an Verwandten begangenen schweren körperlichen Beschädigung, —

wider Gottlieb Bayer und Ferdinand Dahner aus Sopron wegen Verbrechens der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde und Befreiung der Gefangenen, ferner wegen Vergehens der schweren körperlichen Beschädigung, —

wider Eugen Zollner aus Jánosháza wegen Verbrechens der Fälschung einer öffentlichen Urkunde.

## Telegramme.

**Rücktritt des englischen Kabinetts.**

London, 9. Oktober. Sämmtliche Mitglieder des Kabinetts überreichten der Königin ihre Demission. Dieser Rücktritt ist aber nur ein pro forma-Schritt, um eine etwa neugeplante Zusammenziehung des Ministeriums zu erleichtern.

**Großes Unglück eines Pilgerzuges.**

St. Petersburg, 9. Oktober. Im Kreise Porchow in einem Kloster nächst Pischow übernachteten gestern 5000 Pilger. Ein Theil davon war im zweistöckigen Klostergebäude untergebracht. Unter der schweren Last der Pilger brach in der Nacht der Fußboden des zweiten Stockwerkes ein und stürzte auf die

im ersten Stockwerke Schlafenden. Jemand von den so jählings aufgeschreckten Pilgern schrie Feuer und es entstand eine furchtbare Panik. Im Gedränge wurden vier Männer und sechsunddreißig Frauen todt gedrückt; eine noch weit größere Anzahl wurde mehr minder schwer verletzt.

### Die Ereignisse in China.

**Santon**, 9. Oktober. Es bestätigt sich, daß 5000 Aufständische die kaiserlichen Truppen geschlagen haben. Der Vizekönig hat demnach eine neue Macht aufgeboden die Insurgenten zu bekämpfen.

### Der Krieg in Südafrika.

**Laurenzo-Marquez**, 9. Oktober. Es sind hier abermals 200 Buren eingetroffen, welche den Kampf aufgeben und ihre Waffen den Engländern auslieferten.

### Publikation der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer.

#### Einladung

zu der Donnerstag, den 11. Oktober 1900, Nachmittags 1/2 4 Uhr im eigenen Sitzungssaale abzuhaltenen ordentlichen gemeinsamen Sitzung der Soproner Distrikts-Handels- und Gewerbekammer.

#### Programm:

1. Präsidialbericht über die seit letzter Sitzung eingelangten und theilweise präsidialiter erledigten wichtigeren Angelegenheiten.
2. Sekretariatsbericht über den Geschäftsverkehr.
3. Der h. Erlaß Sr. Erzellenz des k. un. Herrn Handelsministers vom 25. August l. J., Zahl 4418 VIII in Angelegenheit des Gesetzentwurfes über die Privatversicherungs-Unternehmungen mit dem bezüglichen Antrage der in dieser Frage einberufenen Fachkommission.
4. Der h. Erlaß Sr. Erzellenz vom 13. September l. J., Zahl 55,761 IX betreff der 1899-er Schlussrechnungen der Kammer, mit Präsidialantrag.
5. Der h. Erlaß Sr. Erzellenz vom 27. August l. J., Zahl 58,004, in Angelegenheit der Vereinfachung und Beschleunigung des Geschäftsganges.
6. Der h. Erlaß Sr. Erzellenz vom 23. August l. J., Zahl 60,147 VIII, in Angelegenheit des Hausir-Statutes der k. Freistadt Rismarton, mit dem bezüglichen Antrage der Handelssektion.

7. Der h. Erlaß Sr. Erzellenz vom 27. August l. J., Zahl 60,624 VIII B, in Angelegenheit des Gesuches der Gemeinde Alsó-Lendva, um Bewilligung des Auftriebes von Kälbern und Schweinen auf ihren Wochenmärkten, mit dem bezüglichen Antrage der gemeinsamen Kommission.

8. Der h. Erlaß Sr. Erzellenz vom 31. August l. J., Zahl 62,031 VIII B, in Angelegenheit des Gesuches der Gemeinde Bak um Bewilligung von vier Jahrmärkten, mit dem bezüglichen Antrage der gemeinsamen Kommission.

9. Der h. Erlaß Sr. Erzellenz vom 30. August l. J., Zahl 62,825 VIII B, in Angelegenheit des neuerlich umgearbeiteten Markt-Standgeld-Tarifes der Gemeinde Iván-Egerbég, mit dem bezüglichen Antrage der gemeinsamen Kommission.

10. Der h. Erlaß Sr. Erzellenz vom 2. September l. J., Zahl 63,884 VIII in Angelegenheit des Gesuches der Gemeinde Söjtör um Bewilligung von 6 Jahrmärkten, mit dem bezüglichen Antrage der gemeinsamen Kommission.

11. Der h. Erlaß Sr. Erzellenz vom 3. September l. J., Zahl 64,108 VIII, in Angelegenheit des Gesetzentwurfes über den unlauteren Wettbewerb, mit dem bezüglichen Antrage der Handelssektion.

12. Der h. Erlaß Sr. Erzellenz vom 16. September l. J., Zahl 65,315, in Angelegenheit der neuerlich vorgelegten Markt-Standgeld-Tarifes der Gemeinde Kémet-Ujvár, mit dem bezüglichen Antrage der gemeinsamen Kommission.

13. Die Vorlage der Budget- und Rechnungsrevisions-Kommission der Kammer, mit dem Kostenvoranschlag der Kammer für das Jahr 1901.

14. Der Antrag der Grundbau-Kommission der Kammer bezüglich der erforderlichen weiteren Schritte hinsichtlich des Hausbaues.

15. Die Zuschrift der Miskolczer Schwesterkammer in Angelegenheit der Verbreitung der heimischen Industrie-Artikel, mit dem bezüglichen Antrage der Gewerbektion.

16. Die Zuschrift des Vizegespanamtes des Komitates Zala betreff der neuerlichen Bewilligung des von Seite der Stadt mit g. W. Nagy-Kanizsa ausgeübten Mautheinhebungsrechtes, mit dem bezüglichen Antrage der gemeinsamen Kommission.

17. Das Gesuch der Gemeinde Moson um Abgabe eines Fachgutachtens in einer Fährmauth-Angelegenheit mit dem bezüglichen Antrage der gemeinsamen Kommission.

18. Die Eingabe des Soproner Gewerbevereines und des interimistischen Vereines der Soproner Kaufleute in Angelegenheit der Regelung des Marktweizens, mit dem bezüglichen Antrage der gemeinsamen Kommission.

19. Das Ersuchsschreiben des Präses der Reszthelyer Handelslehrlingschul-Kommission um weitere Unterstützung dieser Schule, mit dem bezüglichen Antrage der Handelssektion.

20. Das Ersuchsschreiben des Obmannes der Zala-Egerbég gewerbebehördlichen Bevollmächtigten, mit dem Berichte über das 1899/1900 Schuljahr des Zeichenlehrcurses der Gewerbegehilfen und der Bitte um dessen fernere Unterstützung, mit dem bezüglichen Antrage der Gewerbektion.

21. Der Antrag der Gewerbektion betreff des Fortbildungs- und Fachzeichnenlehrcurses der Soproner Gewerbegehilfen.

22. Das Ersuchsschreiben des Direktors der Zala-Egerbég Handels-Lehrlingschule um weitere Unterstützung dieser Anstalt, mit dem bezüglichen Antrage der Handelssektion.

23. Präsidialvorlage betreff Besetzung der bei den einzelnen Munizipien am 30. September l. J. erledigten Stellen der Gewerbeärzte und Ersatzmänner.

24. Beschlußfassung betreff der nach Hinausgabe der Sitzungseinladung eventuell eingelangten und dringende Erledigung heijenden Angelegenheiten.

Zum 14. Gegenstand des Programmes: Die Pläne und Kostenvoranschlag des Kammerpalais können in dem Amtsfokale der Kammer wann immer eingesehen werden.

### Theater der königlichen Freistadt Oedenburg.

Direktion: **Josef Ruff.**

Abonn. Nr. 9.

Abonn. Nr. 9.

Mittwoch, den 10. Oktober 1900.

### Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten. — Musik von J. Strauß.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach.**

Mitredakteur: **Xaver Horváth.**

Herausgeber und Verleger: **Alfred Romwalter.**

## Heiratsgesuch.

Ein Landwirt, 33 Jahre alt, evangelisch, von angenehmen Aeusseren, vermögend u. gebildet, sucht behufs späterer Verheiratung mit einem Fräulein in Verbindung zu treten. Off. unter P. H. an die Exp. dieses Blattes.



### Brustleidenden

und Bluthustenden giebt ein geheimer Brusttranke **kostenfreie** Auskunft über sichere Heilung **C. Funke**, Berlin S., Prinzessinnenstraße 8.

Ein

## Wirtschaftshaus

ist sehr preiswürdig zu kaufen. Näheres bei

**A. Boór,**  
Wienerstrasse 4/b.

### Billige Drucksorten

aller Art in typ. und lithographischer Ausführung bei

**Alfred Romwalter**

Sopron, Grabenrunde 121.

A. 940/1900

1227

## Edict.

Von dem k. k. Bez.-Ger. Ottakring Abth. I. in Wien werden alle jene welche als Erben Ansprüche an den Nachlass des am 10.V. 1900 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen, zuletzt Wien XVI. Liebhartsthal 1235 wohnhaft gewesenen Anton Hauer, Geschäftsführer, zuständig nach Neudörf in Ungarn, stellen wollen, aufgefordert, diese Ansprüche bei dem gefertigten Gerichte bis **15. November 1900**, anzumelden, widrigens die Verlassenschaftsabhandlung von diesem Gerichte mit den Betheiligten, welche darum eingeschritten sind, vorgenommen werden würde.

Abth.: I. Wien, am 29. September 1900.

**K. k. Bezirksgericht Ottakring.**

### Pariser Welt-Ausstellung 1900.

Von der Internationalen Jury wurde den

Original **SINGER** Maschinen

der

**GRAND PRIX**

der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.

**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**

Sopron, Grabenrunde 85.

1226